

Lied: Meine Hoffnung, meine Freude (GL 365 / Taizé)

Biblischer Impuls

aus dem Römerbrief, Kap. 8

22 Wir wissen ja: Die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt vor Schmerz wie in Geburtswehen – bis heute.

23 Und nicht nur sie! Uns geht es genauso. Wir haben zwar schon als Vorschuss den Heiligen Geist empfangen. Trotzdem seufzen und stöhnen auch wir noch in unserem Innern. Denn wir warten ebenso darauf, dass Gott uns endgültig als seine Kinder annimmt – und dabei unseren Leib von der Vergänglichkeit erlöst.

24 Denn wir sind zwar gerettet, aber noch ist alles Hoffnung. Und eine Hoffnung, die wir schon erfüllt sehen, ist keine Hoffnung mehr. Wer hofft schließlich auf das, was er schon vor sich sieht?

25 Wenn wir dagegen auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen, dann müssen wir geduldig darauf warten.

26 In gleicher Weise steht uns der Geist da bei, wo wir selbst unfähig sind. Wir wissen ja nicht einmal, was wir beten sollen. Und auch nicht, wie wir unser Gebet in angemessener Weise vor Gott bringen. Doch der Geist selbst tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein – in einer Weise, die nicht in Worte zu fassen ist.

27 Aber Gott weiß ja, was in unseren Herzen vorgeht. Er versteht, worum es dem Geist geht.

Ostermeditation

Der Stein ist weggerollt. Das Grab isst Ile. Fürchtet Euch nicht! Er isst nicht hier. Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Aufstehen. Aufstehen, neuen Mut fassen und einfach losgehen.

Aufstehen. Aufstehen und Steine wegrollen. Angstgräber öffnen, Mauern und Zäune einreißen, Grenzen und Flüchtlingslager auflösen, Leben retten.

Aufstehen. Aufstehen und Herzen halten. Eine Kerze anzünden, miteinander beten.

Aufstehen. Aufstehen und Tränen trocknen.

Aufstehen. Aufstehen ohne Angst, ohne Schmerz, der Sonne entgegen humpeln.

Aufstehen. Aufstehen und Hoffnung säen. Mit Samen und Worten – Brot des Lebens.

Aufstehen. Aufstehen und sich das Leben schenken lassen.

Er ist nicht hier. Er ist auferstanden und auf dem Weg zu Dir. Halleluja!

(Quelle: Simeonkirche Bramfeld)

Stille

Gemeinsames Gebet

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen Dir. Danke.

(Johannes Hartl)

Fürbitte

Gott, der Tag ist vergangen, der Abend bricht herein.
Vor dich bringen wir alles, was uns bewegt. Was uns unruhig macht und quält.
Vor dich bringen wir alles, wofür wir dankbar sind, was mich lebendig und fröhlich macht.
Dir, Gott, halte ich alles hin.
Du hast gesagt: ich bin die Auferstehung und das Leben!“ Aus dieser Hoffnung leben wir – und tragen unsere Bitten vor Dich:

1. Für die in großer Enge und unter unwürdigsten Bedingungen lebenden Menschen in den Flüchtlingslagern, dass sie Solidarität erfahren, bevor es für sie zu spät ist.
2. Für die Menschen auf der Flucht vor Krieg und Armut, dass sie endlich eine Zukunftsperspektive finden und in Frieden leben können.
3. Für die Menschen, die in ihrer Existenz bedroht sind und nicht wissen, wie sie diese Krise überstehen sollen. Gibt ihnen Hoffnung und Zuversicht.
4. Für die Menschen, die in vielen Ländern der Welt ohne staatliche Schutzschirme den Auswirkungen der Pandemi ausgeliefert sind, ihre Arbeit verloren haben, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt.
5. Für uns, wenn wir nach Orientierung suchen und nicht wissen, wie wir beten sollen, dass der Heilige Geist unserer Schwachheit aufhelfe und uns zur Seite stehe.

Vater unser

Segen:

Lass dich fallen in den Segen des Himmels.

Lass dich bergen von den Armen der Hoffnung.

Lass dich tragen vom Aufwind der Liebe.

Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

+ Amen.

Lied: Christ ist erstanden (GL 318, EG 99)